

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 26 (1892)**

167 (20.7.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-651569](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-651569)



— Wodurch sich die französische Bevölkerung ernährt. Von tausend Familien in Frankreich sind 500 mit dem Ackerbau beschäftigt, davon 250 auf eigenem Besitz, 100 als Tagelöhner, 188 als Pächter, 15 als Förster, Holzschläger, Köpfer. Auf 1000 Familien sind des weitern 265 im Gewerbebetrieb beschäftigt, davon 30 in Bergwerken und Steinbrüchen, 68 im Großhandel, 167 im Handwerk, 105 gehören dem Handel an, wovon 21 dem Bankwesen, dem Großhandel, der Vermittlung, 62 dem Kleinhandel, 32 der Gastwirthschaft, 22 dem Frachthandel. Auf 1000 Personen kommen 23 ferner 11 Soldaten, 4 Gendarmen und Polizeibeamte, 23 Beamte, 6 Priester, Mönche, Nonnen, 4 Richter, Notare, Anwälte, Wirthbauer, Apotheker, Hebammen, 3 freie Lehrer, 3 Maler, Bildhauer, Baumeister, Musiker, 1 Gelehrter, Schriftsteller, 50 Rentiers. Von 10 Millionen Wählern sind 6 Millionen selbständig und etwas über drei Millionen Arbeiter.

**Schweden.** Der engere Ausschuss der Stadtbevollmächtigten von Stockholm hat die Bewilligung von 50,000 Kronen zur Ergreifung von Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera beantragt. Als Quarantäneplatz für alle nach Stockholm kommenden Schiffe ist die eine Meile innerhalb Sandhamn belegene Insel „Hälsöföden“ auszuweisen, wo 70 bis 80 Schiffe bequem Ankerplatz haben. Alle Schiffe sollen einer dreitägigen Observationsquarantäne unterworfen werden.

**Belgien.** Im Anarchistenprozess in Brüssel wegen der in der genannten Stadt im Frühjahr stattgehabten Dynamitattentate erscheint bereits die Schuld aller Angeklagten erwiesen. Aufhebungen in der Stadt, die befürchtet wurden, sind infolge der strengen Vorkehrungsmaßnahmen unterblieben.

**Großbritannien.** England hat Mißerfolge in Marokko und Afghanistan zu verzeichnen. Vor wenigen Tagen meldeten offizielle englische Depeschen, daß der Sultan von Marokko allen Forderungen zugestimmt habe, welche Sir Euan Smith, der Führer der Expedition, die sich im März 1876 in Marokko befand, gestellt hatte. Es war hinzugefügt, der Sultan habe sich nachgegeben, nachdem ein englisches Ultimatum überreicht worden. Danach mußte man als sicher annehmen, daß die Engländer endlich erfolgreich ihren Willen durchgesetzt hätten. Dem ist aber nicht so, vielmehr ist Sir Euan Smiths Mission in letzter Stunde vollständig gescheitert. Reuters Bureau meldet aus Tanger unter gefälligem Datum: „Der Sultan hat die Unterzeichnung des mit dem englischen Gesandten vereinbarten Vertrages verweigert und dem Gesandten die Summe von 30,000 Pfd. Sterling geboten, wenn er einen neuen, von dem Sultan selbst vorgeschlagenen Vertragsentwurf unterzeichnen würde. Der Gesandte brach darauf sofort alle Verhandlungen ab und verließ Tanger am 12. d. M. In der Werbung heißt es, der englische Vertrag sei ausschließlich ein Handelsvertrag gewesen, der allen Nationen gleiche Behandlung gewährt habe. Französische Intriguen hätten den Vertrag vereitelt.“

— Recht schlimm steht es in Afghanistan aus, dem Grenzlande zwischen Rußland und Britisch-Indien. Dort nehmen die inneren Verhältnisse ein recht unheimliches Gesicht an. Eine Depesche aus Kalkutta besagt, nach Nachrichten aus der afghanischen Hauptstadt Kabul habe der Emir Abdurrahman bei der Aushebung von Truppen zur Unterdrückung des beständigen Aufstandes in Hazaras auf ernste Schwierigkeiten. Die afghanischen Stämme weigern sich, Truppen zu stellen, und zwar infolge von drückenden Steuerentreibungen und mit Auslass angetroffenen Zettelungen. Eine Niederlage der Truppen des Emir in Hazaras werde wahrscheinlich einen allgemeinen Aufstand der rußsichgefinnten Partei im Lande hervorgerufen. Die Warnung der indischen Regierung an den Emir Abdurrahman, gewisse Stämme nicht anzugreifen, ist von dem afghanischen Herrscher mit der kurzen Bemerkung zurückgewiesen, der englische Vizekönig von Indien habe ihm gar nichts zu befehlen, und er könne machen, was er wolle. — Aus dem „bischofen Afghanistan“ kann sich sehr leicht ein schwerer Konflikt entspinnen, wenn die rußsich gefinnene Partei im Lande oder der Emir selbst den Jaren zu Hilfe ruft. Jögern werden die Russen schwerlich von Afghanistan so viel zu nehmen, wie sie bekommen können, und am allerwenigsten jetzt, wo in London ein Rabattenwechsel früher oder später bevorsteht. Gladstone hat schon vor zehn Jahren gezeigt, daß er wohl den Mund weit aufmachen kann, daß er aber keine Courage besitzt, den Russen in Centralasien ernstlich Halt zu gebieten.

**Rußland.** Mit der Cholera steht es in Rußland unverändert. Die in das Coleragebiet entsandten Specialkommissionen entwickeln sehr energische Thätigkeit, aber was in Jahren verfaumt ist, kann natürlich nicht in wenigen Tagen gut gemacht werden. Die Suche soll bereits unter den dicht zusammengedrängten Garnisonen an der Westgrenze zum Ausbruch gekommen sein, auch spricht man davon, daß die Suche in Astrachan eine furchtbare Gefährtin in der Pest erhalten habe. Der Bürgermeister von Moskau erklärte seinerseits die Nachrichten vom Ausbruch der Cholera in dieser Stadt für unbegründet. Bei den Cholera-Irrungen in Saratow sind auch mehrere ganz harmlose Menschen, die man für Aerzte hielt, erschlagen. In Waku drohte ein allgemeiner Aufstand der dortigen persischen Bevölkerung, die ebenfalls den Wahrheiten von einer Vergiftung der Choleraerkrankten durch die Aerzte Glauben zu schenken begann. Dem russischen Polizeidirektor gelang es durch persönliche Entzeten, die Aufregungen erfolgreich zu beruhigen. — Nach amtlichen Meldungen wurden an Colerajällen konstatiert: In Astrachan am 15. Juli 391 Erkrankungen und 226 Todesfälle, am 16. Juli 269 Erkrankungen und 218 Todesfälle. — In Saratow am 15. Juli 82 Erkrankungen und 43 Todesfälle, am 16. Juli 90 Erkrankungen und 67 Todesfälle. — In Garijin am 15. Juli 89 Erkrankungen und 54 Todesfälle. — In Sagamara am 15. Juli 51 Erkrankungen und 20 Todesfälle, am 16. Juli 62 Erkrankungen, 32 Todesfälle. — In Kasan am 15. Juli 7 Erkrankungen und 3 Todesfälle, am 16. Juli 5 Erkrankungen und 3 Todesfälle.

**Amerika.** Im Zabodistrikte wurden 6000 streikende Arbeiter von Truppen ungeschickt und nach ihrer Uebergabe entwaffnet und interniert. Außerdem sind noch 1800 bewaffnete Auswärtige im Felsengebirge eingeschlossen. — In Homestead bei Pittsburg ist es bisher zu keinen weiteren Streikaktionen gekommen.

## Aus dem Großherzogthum.

Im Anhang unserer mit Anzeigen versehenen Originalblätter ist mit großer Genauigkeit gehalten. Mittheilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion reichlich willkommen.

**Odenburg, den 20. Juli.**

**\* Ueber die Ankunft der Großherzoglichen Herrschaften in Jever,** worüber wir bereits gestern berichtet, wird noch von dort unter dem 19. d. M. gemeldet: „Seine Königl. Hoheit der Großherzog und Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin sind heute Nachmittag 2 Uhr 42 Min. mittelst Sonderzuges hier eingetroffen. In Begleitung der höchsten Herrschaften befinden sich die Hofdamen Baronin v. Rodewils und Fel. v. Wylleben, sowie die Herren Wintter Heumann, Kammerherr v. Friesen, Oberstschloßhauptmann v. Heimburg und Adjutant Premierleutnant v. b. Lippe. Zum Empfangen hatten sich die Behörden auf dem Bahnhofe versammelt und wurden die Herren von Ihren Königl. Hoheiten der Reihe nach mit Ansprachen beehrt. Auf dem Schloßhofe hatte der Schützenverein Aufstellung genommen, die Kapelle intonirte beim Eintreffen unseres Landesfürsten und seiner hohen Gemahlin die Melodie „Sei dir, o Odenburg“, worauf S. Königl. Hoheit die Front der Schützenkompanie abstrich und mehrfach an Schützen das Wort richtete. Damit war der Empfang beendet. In Veranlassung des hohen Besuchs hat unsere Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. Es wird bei S. Königl. Hoheit um die Erlaubnis zur Darbringung einer Ovation in Gestalt eines Fackelzuges seitens des Krieger- und des Schützenvereins und der freiwilligen Turnerfeuerwehr gebeten werden. Der Fackelzug würde nach Genehmigung am Mittwoch Abend um 9 Uhr stattfinden.“

**\* Personalien.** Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht: mit dem 1. August d. J. den Amtsrichter Jang in Elmwürden an das Amtsgericht Ahrensboed zu versetzen, den Hilfsrichter und Amtsanwalt in Weßta, Gerichtsassessor Huber, zum Amtsrichter in Elmwürden, und den Amtsanwalt Auditor Botje in Jever zum Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Weßta, Damme, Lönningen, Cloppenburg, Friesoythe und Wildeshausen mit dem Sitz in Weßta, sowie zum Hilfsrichter in Grundbuchsachen am Amtsgericht Weßta zu ernennen.

**\* Unteroffiziere und Soldaten,** welche nachweislich durch den Krieg ganz invalide geworden sind, erhalten nach § 71 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 eine Pensionszulage von 6 M. monatlich neben der Pension. Diese Zulage wird auch bei Anstellung im Civildienste, selbst wenn die Pension fortfällt, lebenslanglich weiter gezahlt. Es erhalten dieselbe indessen nur die Invaliden von 1870/71, während solche Zulage den Kriegern von 1866 vorenthalten wird. Eine Gleichstellung der Invaliden in dieser Beziehung ist baldigst anzustreben, zumal sich die Reihen der Invaliden von 1866 merzlich zu lichten beginnen.

**s. Turnerspiele.** Mit Beginn eines neuen Jahres findet eine Erhebung des Bestandes innerhalb der deutschen Turnerschaft statt. Die Berichte der 17 Kreise, welche wiederum in 226 Gauen zerfallen, werden dem Geschäftsführer Dr. Ferdinand Goek in Leipzig-Lindenau zusammengestellt und mit derselben, verschiedenartig umfaßte halber, erkeulich das Ergebnis veröffentlicht werden können. Einige Mittheilungen hieraus möchten auch für weitere Kreise Interesse haben. Die Zahl aller im Bereiche der deutschen Turnerschaft (Deutsches Reich und Deutsch-Oesterreich) bestehenden Vereine betrug am 1. Januar 1891: 4763; am 1. Januar 1892: 5081, sodas ein Zuwachs von 1682 Vereinen zu verzeichnen ist. Von den 5081 Vereinen gehören 4519 zur deutschen Turnerschaft und zwar 267 Vereine mehr als im Vorjahre. Eingegangen oder ausgeschieden sind 63 Vereine, dagegen neu gegründet wurden 292 Vereine. Die Zahl der Vereinsangehörigen über 14 Jahre ist von 421,726 auf 447,046 gestiegen, somit ist ein Zuwachs von 25,320 Mann zu verzeichnen. Die Statistik ergibt, daß in 3841 Ortschaften die Turnerei betrieben wird, und es kommt auf 57 Drittseinerwohner 1 Turnvereinsmitglied, sodas 1,8% aller Einwohner der Turnerschaft angehören. Es sind 628 Vereine vorhanden, welche eigene Turnplätze besitzen und 314 Vereine, die in eigenen Turnhallen ihre Übungen betreiben können. Schulturnhallen, die dem Staat oder den Gemeinden gehören, benutzen 922 Vereine, somit turnen 1236 Vereine in zu Turnzwecken hergestellten Räumen. Aus den genannten Zahlen ist zu ersehen, daß die deutsche Turnerschaft sich immer weiter entwickelt und eine erfreuliche Zunahme der regelmäßigen Leibesübungen stattfindet. — Die „Aufforderung zum Turnen“, welche der Odenburger Turnerebund zu Anfang dieses Monats erließ, ist erfreulicherweise auf fruchtbaren Boden gefallen, denn es haben sich bis jetzt reichlich 60 junge Leute aus dem Handels- und Gewerbebetriebe gemeldet, um am Sonntagsturnen teilzunehmen. An zwei Nachmittagen ist bereits in der Turnhalle an der Dienstadtstraße geturnt worden, und die Böglinge haben mit Lust und Freude, mit Eifer und Ausdauer die Leibesübungen betrieben, sodas die beste Hoffnung auf ein neues Weiterarbeiten vorhanden ist.

**2 Gemüthlichefälle** haben in letzterer Zeit in verschiedenen Gegenden der Stadt in den Gärten stattgefunden. In einigen Gärten sollen ganze Beete geplündert worden sein. Die hiesigen Rächten machten es möglich, daß die Diebe sich das beste ausfinden konnten.

**\* Festgenommener Einbrecher.** Die Festigung des Herrn Oberkammerherrn v. Alten, äußerer Damm Nr. 17, ist während dessen Abwesenheit dem am Driehaler Fußweg wohnenden Former P. und dessen Ehefrau zur Flucht übertragen. Ersterer lehrte am Montag Abend kurz nach 6 Uhr von der Arbeit zurück und suchte, da er seine Frau in v. Alten'schen Garten beschäftigt wußte, dieselbe auf, als plötzlich beide ein Klirren im Hause vernahm. P. eilte sofort durch die Hintertür in die Wohnung und sah zu seinem nicht geringen Ertrauen einen fremden Mann die zur Oberetage führende Treppe hinaufsteigen. Auf die Frage, wie er ins Haus gelangt sei und was er hier zu suchen habe, gab er ausweichende Antworten. Beide Thüren des Hauses

waren verschlossen gewesen, daher konnte der Fremde nur durch das geöffnete Fenster eingestiegen sein und da mehrere Scherben zertrümmert war, so erkannte P. sofort, daß er einen Dieb vor sich habe und suchte den Mann festzunehmen. Dieser entwandt sich aber seinen Händen und sprang zum Fenster hinaus. P. sprang ihm nach und ergriff ihn wieder im Garten, wo er ihn nach einigem Ringen übermächtig handhabte. Schloffer, welche gerade vorbeizogen, lieferten Handhaken auf der Wiltstraße ergriffen und den Mann abführte. Der Patron, der sich übrigens auch bei der Polizei gegenüber sehr frech benahm, war ein erst am selben Morgen aus der Haft entlassener fremder Arbeiter.

**\* Die Ostfriesisch-Odenburgische Gruppe des Vereins deutscher Gesangsvereine** hat wieder eine sehr zahlreich besuchte Versammlung im Saale nach Neumahl eines Vorkommens wurden die gegenwärtigen Abgabeverhältnisse einer eingehenden Besprechung unterzogen und schließlich einstimmig nachfolgender Antrag angenommen: „Angesichts der sich fühlbar machenden Besserung der Beschäftigungslage in Ostfriesisch-Odenburgische Gruppe, welche die heutigen Preise — nach Abgabe des unter den Mitgliedern vereinbarten Grundpreises — noch beträchtlich für die nächste Zeit jedoch eine angemessene Erhöhung derselben in bestimmte Aussicht zu nehmen.“

**\* Delmenhorst, 19. Juli.** Auf dem Schiffsplatz wurde am Montag aus einer Bude 24 M. gestohlen. Der Thäter ist verhaftet. — Herr Apotheker Dieterich hier selbst zog sich am „Delm. Kreisabl.“ zufolge, dadurch schwere Brandwunden, daß ihm eine Mischung im Laboratorium explodirte. Herr D. liegt schwer krank danieder.

— Die beiden Mitglieder des hiesigen Stadtparlamentes „Al. Sell.“ Berlow und Stammich, legten gestern abends 10 Uhr eine große Strecke Wilhelmshafen-Leeer und zumal als Prämiatur in 9 Stunden Fahrzeit zurück. Da die Fahrt innerhalb 12 Stunden im Gauberg gefahrten Strecke 135 Km. betrug, so haben die beiden Adler die beste Zeit im Gau II Bremen erzielt und das vom Gau bestimmte Ehren Diplom erworben.

**□ Brate, 19. Juli.** Von der Werft des Herrn Schiffsbaumeister Jde Dittmann lief am letzten Sonntag der neubauete Kahn „Räte“ glücklich vom Stapel. Derselbe ist für den Kapitänsfähre P. Schützer aus Holz gebaut und wird zu Fahrten auf der Untersee benutzt werden.

— Der hiesige Schützenverein von 1870/71, nach Bescheid-Blumenthal 200 M. aus der Vereinskassa beschaffen. — In den benachbarten Gölzwarden wird am 14. August, nachmittags 3 Uhr beginnend, ein Fest zum Behn der Diakonissen Hauptversammlung veranstaltet werden.

**Nordenham, 19. Juli.** Der Maurergeselle Ferdinand Berger aus Gorfing wurde heute Nachmittag von dem Fuhrwerke des Herrn R. hier selbst überfahren. B. wurde in die Betters'sche Wirthschaft gebracht und in Pflege genommen. Der Zustand des Verunglückten, welcher im 46. Lebensjahre steht, soll bedenklich sein.

**Wardenfleth, 19. Juli.** Am Freitag dieser Woche wird hier selbst von zwei Landwirten aus Edlich ein Wettsmähen abgehalten werden. Wie verlautet, sollen dieselben eigens zu diesem Zwecke sich neue Colleger Senten angeschafft haben. Das Wettobjekt ist ein Saß Bier von 5 Liter Inhalt, welches abends in Gräper's Gasthause ausgetrunken werden soll.

**(2) Hüftringen.** Der 20. Juli bildet einen Merksstein in der Entwicklung Hüftringens. Am 20. Juli 1863 schloß Preußen mit Odenburg einen Vertrag ab, in dem es von Odenburg 700 Quadr Land im südlichen Jeverland erhielt, welche Fläche bisher theils zur Gemeinde Heppens (655 Jüd.), theils zur Gemeinde Neuende gehörte (145 Jüd.). Am 17. Februar 1854 ging die Abtretung zu sich, und mit dem Zeitpunkt beginnt für die beiden Gemeinden eine rasch aufsteigende Linie der Entfaltung, da an der umgekehrt schnellen Entwicklung und Festigung des preussischen Landbesitzes naturgemäß auch die odenburgische Umgebung partizipierte. Eine erste Folge war die Beschließung neuer Verkehrswege. So wurde vom preussischen Fiskus die Baustelle nach Sanbe gebaut. Dann erfolgte am 3. September 1867 die Errichtung der Eisenbahnlinie Odenburg-Wilhelmsbaven. Vorher mußte das meiste Material zu den gewaltigen Hafnen und Festungsbauten auf dem Wasserwege angeführt werden. In den drei Jahren 1857, 1858 und 1859 kamen mit Baumaterialien zusammen 2000 Schiffe an, mit 37,763 Tafen und 4296 Mann Besatzung an. In dem Terrain der jetzigen Stadt Wilhelmsbaven (Einwohner ca. 15,000) fanden bei der Uebergabe 1854 nur 19 Wohnhäuser mit 109 Bewohnern. Wie sehr auch die odenburgische Umgebung zugenommen hat, zeigen folgende Daten. Die Gemeinden Bant, Neuende und Heppens zählen zur Zeit etwa 15,000 Seelen, 1858 wohnten in denselben Orte 1976 Menschen. Früher war Bant mit Neuende vereinigt, am 1. November 1879 wurde es eine politische Gemeinde, am 1. Mai 1886 eine selbständige Kirchengemeinde. In der jetzigen Gemeinde Bant — im Dete Dant (Vorfert) wurde die ersten Häuser 1872 von dem Gutsbesitzer Adolf de Woyte gebaut, die er später an den Marinierfiskus veräußerte — wohnten 1858 297 Menschen, nun sind es nahezu 9000, die Zahl hat sich also verdreifacht. 1855 waren in Heppens und Neuende (mit Bant) 3 Schulklassen eingerichtet, gegenwärtig sind es genau 40! — Am 20. Juli des nächsten Jahres sind es 40 Jahre her, seit Preußen von Odenburg das sogenannte Jadergebiet erwarb, welches es abermals schon ein anderes Akommen, durch welches es abermals odenburgisches Gebiet erhält und sein Jadergebiet um drei hüftringischen Gemeinden Bant, Neuende und Heppens vergrößert.

**Dinlage, 18. Juli.** Am Sonnabend voriger Woche wurde im Pferdealle der Schmied A. hier selbst die Leiche eines neugeborenen Knaben gefunden. Schon am Donner-

tag war der Schmied A. und seine Tochter verhaftet, wegen Verdachts, daß die Tochter ev. A. einen Kindesmord begangen. Am Freitag war der Herr Staatsanwalt aus Oldenburg hier, um die Sache näher zu untersuchen. Am Sonnabend 9 Uhr fing die Suche wieder an, und schon nach einer 9 1/2 Stunden wurde die kleine Leiche, kaum 1 1/2 Fuß tief unterirdisch, im Pferdehals aufgefunden. Um den Hals des getöteten Kindes war eine Schürze (Schürzenband) gebunden, am linken Oberkopf befand sich eine Wunde.

**Widewshausen**, den 20. Juli. In diesen Tagen wird hier mit dem Mähen des Roggens auf Sandboden begonnen. Leider wird befürchtet, daß auf leichtem Boden der Korntrag kein großer sein wird — der Frost soll mehr Schaden angerichtet haben, wie man erwartete. Der Stand des Hafers hat sich hier in man erwartete. Der Stand des Hafers hat sich hier in man erwartete. Der Stand des Hafers hat sich hier in man erwartete.

### Aus den benachbarten Gebieten.

**Bremen**, 19. Juli. Heute kamen hier 137 russisch-kolonien aus der Kolonie Mauricio in Argentinien in elendlichem Zustande an. Nach ihren Berichten wurden sie von Sklaven behandelt, von Soldaten bewacht und aufs größte mißhandelt. Auf Veranlassung des Barons Tisch wurden sie nach Europa zurückgebracht. Das Komitee für russisch-kolonien in Bremen schaffte die Leute teils nach Newyork, teils nach Rußland zurück.

Am Montag Vormittag hat hier eine gemeinsame Kommission aus Vertretern der Handelskammer und der Gewerksammler über die Haltung unserer Interessentenkreise einer Weltausstellung in Berlin gegenüber beraten. Man war lebhaft der Meinung, daß ein solches Unternehmen durchaus zu begrüßen sei und von den geschäftlichen Kreisen Bremens warm unterstützt werden würde, und beschloß, in diesem Sinne an den Senat zu berichten.

### Stutenbesichtigungen.

**Berne**, 18. Juli.

Zu der heute hier stattgefundenen Besichtigung der Stuten aus dem südlich der Gunte gelegenen Teil des Eintes (Eisteth) und aus den Gemeinden Altenhutorf, Bardenfleth und Stadt- und Landgemeinde Eisteth wurden plünnen 51 Stuten vorgeführt, und zwar 19 ältere (Prämien-)Stuten mit Hufen und 32 jüngere Stuten, letztere zur Prämienkonkurrenz. Hierzu sind folgende 8 Tiere aufgeführt worden und gleichzeitig in das Stammbuch aufgenommen: 1. die Stute der Witwe Heide-Bettinghshöhren, geb. 1889, braun, B. Erwin, M. v. Stebinger, Stammmame „Söhne“; 2. die Stute des G. Wente-Ratjenbittel, geb. 1889, braun, B. Admiral, M. Abela, Stammmame „Amantant“; 3. die Stute des W. Bulling-Hamber, geb. 1889, dunkelbr., B. Admiral, M. v. Hannover, Hengst Runne, Stammmame „Erolin“; 4. die Stute des C. G. Bulling-Schlüte, geb. 1889, dunkelbr., B. Matador, M. Hera, Stammmame „Silla“; 5. die Stute des G. Figen-Ratjenbittel, geb. 1889, rotbr., B. Admiral, M. v. Mittelbind, Stammmame „Die Rote“; 6. die Stute des Joh. Kändens-Mögen, geb. 1889, braun, B. Admiral, M. v. Dithelo, Stammmame „Dittlie“; 7. die Stute des N. Böning-Eisfeth, geb. 1889, braun, B. Erno, M. v. Young-Dithelo, Stammmame „Driana“; 8. die Stute des F. Ahlers-Voorbord, geb. 1889, rotbr., B. Regent, M. v. Rimmes Agamemnon's Angelbengst, Stammmame „Analle“ — Ferner sind außer vorstehenden Tieren folgende 23 Stuten unter den angegebenen Namen in das Stammbuch aufgenommen: 1. die Stute des G. Hagen-Nordemoor, geb. 1889, braun, B. August, M. v. Edgard, Name „Control“; 2. die Stute des S. Koopmann-Altenhutorf, geb. 1889, dunkelbr., B. Regent, M. v. Florian, Name „Regentin“; 3. die Stute des C. G. Bulling-Schlüte, geb. 1889, braun, B. Matador, M. v. Erwin, Name „Eroba“; 4. die Stute des Hinr. Wolte-Nordemoor, geb. 1889, schwarz, B. Condor, M. v. Rimmes Cleveland, Name „Repeta“; 5. die Stute des C. Wente-Harmanhausen, geb. 1889, braun, B. Matador, M. Elida, Name „Elise“; 6. die Stute des Fr. Heide-Wehder, geb. 1889, dunkelbr., B. August, M. v. Rimmes, Name „Roma“; 7. die Stute des H. Stems-Ratjenbittel, geb. 1889, hellbr., B. Matador, M. Alexander, Name „Alex“; 8. die Stute der Ww. Glasing-Bardenfleth, geb. 1889, schwarz, B. Erwin, M. Tochter der Freya, Name „Freya“; 9. die Stute des G. Freels-Bardenfleth, geb. 1889, schwarz, B. Rymald, M. v. Emigrant, Name „Egila“; 10. die Stute des D. A. Gloyftein-Eisfeth, geb. 1889, schwarz, B. Erno, M. v. Gerdes Angelbengst, Name „Gustel“; 11. die Stute des C. Wente-Mögen, geb. 1889, hellbr., B. Matador, M. Genenda, Name „Grifelsbis“; 12. die Stute des Fr. Sager-Deichhuden, geb. 1889, rotbr., B. Magant, M. v. Jago, Name „Jaja“; 13. die Stute des S. Koopmann-Büttelorf, geb. 1889, schwarzbr., B. Regent, M. v. Rimmes Agamemnon Angelbengst, Name „Apolla“; 14. die Stute des G. G. Siffina-Derregge, geb. 1888, rotbr., B. Matador, M. Amada, Name „Alwine“; 15. die Stute des Reich. Buttermann-Bardenfleth, geb. 1889, dunkelbr., B. August, M. Gorde, Name „Gordula“; 16. die Stute des D. M. Fundt-Eisfethersande, geb. 1889, schwarz, B. Magant, M. v. Rimmes Cleveland, Name „die Kofle“; 17. die Stute des Fr. Gerdes-Olen, geb. 1889, dunkelbr., B. Matador, M. Wermuth, Name „Wajumba“; 18. die Stute des G. G. Glasing-Derregge, geb. 1889, rotbr., B. Regent, M. Welsda, Name „Verona“; 19. die Stute des S. Böning-Bardenfleth, geb. 1889, hellbr., B. Admiral, M. Klaje, Name „Anovisa“; 20. die Stute des C. Hornmann-Undwarben, geb. 1889, dunkelbr., B. Admiral, M. v. Wücher, Name „Woye“; 21. die Stute des J. S. Wolles-Schlüte, geb. 1889, braun, B. Matador, M. v. Edgard, Name „Korela“; 22. die Stute des Fr. Höden-Bardenfleth, geb. 1889, rotbr., B. Regent, M.

v. Böning's Emanuelhengst, Name „Eroba“; 23. die Stute des G. G. Freels-Eisfeth, geb. 1889, braun, B. August, M. Geduld, Name „Gamba“.

### Stollhamm, 19. Juli.

In der heute hier für das Amt Butjadingen stattgehabten Stuten-Körung sind folgende Tiere zur Prämienkonkurrenz ausgeführt und gleichzeitig in das Stammbuch aufgenommen: 1. die Stute des Aug. Weiners und Genossen, Hens, geb. 1889, dunkelbr., B. Jampa, M. v. Young-Apollo, Name „Abbera“; 2. die Stute des D. Ahlers-Obnadenfeld, geb. 1889, schwarzbr., B. Regent, M. Olga, Name „Alfne“; 3. die Stute des Joh. Gerdes-Nordersfeld, geb. 1889, dunkelbr., B. Emigrant, M. Wartefran, Name „Alfina“; 4. die Stute des Ad. Cornelius-Severns, geb. 1889, dunkelbr., B. Erdo, M. Amajone, Name „Angelica“; 5. die Stute des G. Büling-Doring, geb. 1889, schwarz, B. Erdo, M. Aria, Name „Alma“; 6. die Stute des Joh. Fint-Gutwarden, geb. 1889, dunkelbr., B. Jienhard, M. Tochter der Barva, Name „Alfalfala“; 7. die Stute des B. Thien-Butterburg, geb. 1889, rotbr., B. Jienhard, M. Walfüre, Name „Alfa“ — Ferner sind folgende Tiere mit nachbenannten Namen in das Stammbuch aufgenommen worden: 1. die Stute des W. Heilmeyer-Stollhammerwisch, geb. 1889, schwarzbr., B. Rubico, M. Gaba, Name „Hiska“; 2. die Stute des G. Cornelius-Klein-Losens, geb. 1889, braun, B. Sohn v. Hannover, Hengst König, M. v. Modin, Name „Mispel“; 3. die Stute des G. Jnnelens-Geering, geb. 1889, hellbr., B. Jienhard, M. v. Magant, Name „Abena“; 4. die Stute des G. Hedden-Seefelder-Außenbeid, geb. 1889, braun, B. Jienhard, M. Ruberra, Name „Nabegunde“; 5. die Stute des J. Büsch-Seefelder-Außenbeid, geb. 1889, braun, B. Jienhard, M. Xerxa (Nr. 23), Name „Nestia“; 6. die Stute des Joh. Gerdes-Hufum, geb. 1889, braun, B. Erdo, M. v. Stallmeister, Name „Gamba“; 7. die Stute des G. Helex-Stollhammer-Mittelbeid, geb. 1889, braun, B. Emigrant, M. v. Pontus, Name „Puna“; 8. die Stute des Joh. Heidebier-Weierjander, geb. 1889, schwarz, B. Rubico, M. Erdo, Name „Anni“; 9. die Stute des W. Meenjen-Böhlen-Mögen, geb. 1889, dunkelbr., B. Waltram, M. Xerxa, Name „Nelly“; 10. die Stute des Fr. Rüd-Waddens, geb. 1889, dunkelbr., B. Jampa, M. v. Stallmeister, Name „Estaba“; 11. die Stute des Johann Gerdes-Kiens, geb. 1889, rotbr., B. Emigrant, M. Tochter der Gorkfornia II, Name „Coca“; 12. die Stute des Bernh. Ganfing-Eisfeth, geb. 1889, dunkelbr., B. Erdo, M. Benna, Name „Wendin“; 13. die Stute des G. Weiners-Wartfeld, geb. 1889, dunkelbr., B. Erdo, M. Alba, Name „Alfafia“; 14. die Stute des Th. Martens-Butterburg, geb. 1889, schwarzbr., B. Emigrant, M. v. Böning's Normann-Hengst, Name „Narch“; 15. die Stute des Fr. Lange-Müggewarden, geb. 1889, dunkelbr., B. Erdo, M. v. Emigrant, Name „Eleonore“; 16. die Stute des D. Gustaf-Weierwisch, geb. 1889, hellbr., B. Jampa, M. v. Emigrant, Name „Emmy“; 17. die Stute des G. Grabhorn-Seefeld, geb. 1888, dunkelbr., B. Jienhard, M. Tochter der Hebeba, Name „Lunta“; 18. die Stute des D. Höhlen-Havendorf, geb. 1889, dunkelbr., B. Emigrant, M. v. Gerdes Apollo-Angelbengst, Name „Gunsilde“; 19. die Stute des H. Jürgens-Schodum, geb. 1888, dunkelbr., B. Erdo, M. Delta, Name „Dabibe“; 20. die Stute des D. Thien-Stollhammer-Außenbeid, geb. 1889, rotbr., B. Jienhard, M. Agamemnon, Name „Angora“; 21. die Stute des B. Thien-Butterburg, geb. 1889, dunkelbr., B. Erdo, M. Rosta, Name „Ratter“; 22. die Stute des G. Gahjen-Galling, geb. 1888, dunkelbr., B. Emigrant, M. v. Graf Webel, Name „Wahsin“; 23. die Stute des Fr. Grabhorn-Seefelder-Außenbeid, geb. 1887, rotbr., B. Emigrant, M. Petrina, Name „Romana“; 24. die Stute des H. Didden-Jüßen-Vorbeid, geb. 1889, schwarz, B. Jampa, M. Schurre, Name „Selby“; 25. die Stute des G. Ramm-Seefeld, geb. 1881, dunkelbr., B. Reuenkroter, M. Bella, Name „Bianca“; 26. die Stute des G. Hedden-Seefeld, geb. 1886, dunkelbr., B. Großfürst, M. v. Timotheus, Name „Tofa“; 27. die Stute des Jul. Hedden-Würke, geb. 1884, braun, B. Emigrant, M. v. Graf Webel, Name „Wahsin“; 28. die Stute des Johann Büsch-Seefelder-Außenbeid, geb. 1884, rotbr., B. Büsch-Normann-Hengst, Name „Xerxa“ — Im ganzen sind vorgeführt worden: 17 Prämien-Stuten mit Hufen, 32 Stuten zur Prämienkonkurrenz und gleichzeitig bejuss Aufnahme in das Stammbuchregister 7 Stuten, mithin zusammen 56 Tiere. — Morgen findet in Rodenkirchen die Hauptkörung der Hengste für die Aemter Butjadingen, Brake und Eisfeth statt. Hierzu sind laut Katalog zusammen 49 Hengste angemeldet.

### Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingefandt“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.)

#### Lieber Herr Fachmann in Nr. 166!

Wenn ich in meinen A. J. unterzeichneten Artikel in der „Dbeah. Zeitung“ mich geirrt haben sollte, wenn meine Beurteilung der mit Auge und Nase gemachten Beobachtungen eine falsche ist, so bitte ich mich, alle, die mit mir zu gleichen Schlüssen gekommen sind, eine entsprechende Belehrung zu teil werden zu lassen, aber nicht gleich von oben herab in verletzender Weise zu schelten und zu schimpfen. Ich habe weder von Chlor noch von Nitrol gesprochen, und daß verwende tierische und pflanzliche Stoffe ungehindert in den Stadtgraben gelangen, werden Sie doch wohl als wahrheitsliebender Mann nicht in Abrede stellen. Also ruhig laut! — Um Ihre Autorität als Fachmann einigermaßen beurteilen zu können, wäre es wünschenswert, wenn Sie sich etwas näher darüber auszusprechen. Sind Sie Mediciner, Chemiker, Mikroskopiker, Techniker oder vielleicht gar Rudersprahlfahrer?

Bei aller Achtung und allem Vertrauen, welche ich unseren städtischen Behörden entgegenbringe, sind sie doch, wie andere Menschen, Zeitkümern und vorgefassten An-

schaunungen unterworfen, und zur Verhütung des Publikums würde eine alle einschlägigen Fragen berührende Belehrung sehr viel mehr beitragen, als die grobe Auffertigung meiner vielleicht sehr schwachen Bestrebungen für die Wohlfahrt meiner lieben Vaterstadt, und so lange Sie mich nicht überzeugen haben, gehe ich auf Ihre Behauptungen nicht einen Pfifferling. Ich habe aber erreicht, was zu erreichen ich kaum hoffte, ich habe vielerorts als sachlich betrachtete Zustände zur öffentlichen Besprechung gebracht und eine einigermaßen lebhafteste Diskussion, namentlich in Privatkreisen, darüber veranlaßt, welche nicht unfruchtbar bleiben dürfte.

Damit ist für mich, den Nichtmediziner, den Nichtfachmann, die Sache erledigt, und werde ich voraussichtlich nicht wieder in den Spalten unserer Blätter erscheinen. Z. J. J.

Folgendes als Erweiterung bezw. Klarstellung auf eine Mitteilung in letzter Nr. des Oldenburgischen „Landwirtschaftsblattes“, wonach das deutsche Konsulat in Cincinnati in einem amtlich erstatteten Bericht die Ausfichten für unser Oldenburgisches Pferd in den Vereinigten Staaten im rofigen Blatte erscheinen läßt, indem es sagt:

„Zeit einigen Jahren demüht man sich, gute und seine Equipagenpferde zu bekommen und sind an, solche aus Europa zu beziehen. Besonders war es Frankreich, welches Equipagenpferde nach hier lieferte, da die Mehrzahl der Amerikaner glaubt, das französische Equipagenpferd sei das schönste und beste. Seit kurzem haben sich aber auch Oldenburgische Wagenpferde hier eingebürgert und sich rasch beliebt gemacht. Eine Anzahl Oldenburgischer Wagenpferde wurde nämlich im vorigen Jahre in verschiedene Teile der Staaten Ohio und Indiana eingeführt, sie erregten auf den Pferde-Ausstellungen allgemeine Bewunderung und die Fachzeitungen erwähnten sie lobend. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so liegen z. B. die Ausfichten für die Einfuhr deutscher Rutschpferde günstig und es wäre zu wünschen, daß sich die deutschen Züchter durch eine vermehrte Ausfuhr nach hier die günstige Sachlage zu Nuzze machten.“

So der Bericht des deutschen Konsuls nach dem „Oldenb. Landwirtschaftsblatt.“

Hieraus könnte es scheinen, als ob „die günstige Sachlage“ uns Oldenburger Landwirten gewissermaßen durch ein Geschenk vom lieben Gott, oder sonst woher, zuteil geworden wäre. Daß dem nicht so ist, wissen wir Mitglieder des Vereins „Züchter Oldenb. Rutschpferde“ leider ganz genau, wir wissen auch, wie ernster, anstrengender Arbeit seitens der Leiter unseres Vereins es bedürfte, um unserem Pferde dasjenige Ansehen und diejenige Anerkennung zu erringen, welcher es sich jetzt tatsächlich in den Vereinigten Staaten erfreut.

Ohne vorhergegangene Gründung des hiesigen Vereins „Züchter Oldenb. Rutschpferde“ wäre die Gründung eines gleichnamigen, dieselben Ziele verfolgenden Vereins in den Vereinigten Staaten unmöglich gewesen.

Dem Umstande aber, daß letzterer Verein die angesehensten Züchter Nordamerikas zu seinen eifrigsten Mitgliedern zählt, haben wir die raschen Erfolge, welche das Oldenburger Pferd sich in America errungen, zu verdanken.

1. kann kein Pferd in das vom amerikanischen Verein geführte Geschäft eingetragener werden;

2. kann kein Oldenburgisches Pferd der Vorteile des Jollerlasses teilhaftig werden;

3. kann kein Pferd auf der Weltausstellung in Chicago in der Klasse „Oldenburgisches Rutschpferd“ konkurrieren, welches sich nicht in dem vom Verein „Züchter Oldenburger Rutschpferde“ geführten Geschäft eingetragen befindet und mit einem Zertifikat dieser Gesellschaft versehen ist. Hierin liegt der klare Beweis, daß der Verein die berechtigten Forderungen der Festzeit richtig erkannt hat und sich deshalb auch des Vertrauens und der Anerkennung des Auslandes in vollem Maße erfreut. Wie stände es um das Ansehen unserer Zucht im Ausland, falls das von unserem Verein geführte Geschäft in Chicago ebenfalls nicht anerkannt wäre? Sie wäre unerkannt und ungenannt geblieben.

Wie in dem oben angeführten Bericht des deutschen Konsulats bereits erwähnt, war es Frankreich und hier besonders die Normande, welche sich die Vorteile eines flotten und lohnenden Absatzes nach America für ihre Zucht zu Nuzze, zu machen wußte und hierdurch ihre schwer ringende wirtschaftliche Lage in eine blühende verwandelte.

Auch wir brauchen nur ernstlich zu wollen, um uns des Erfolges zu versichern. Hoffen wir also das Beste, indem wir unsere Anstrengungen verdoppeln.

Ein Mitglied des Vereins  
„Züchter Oldenburger Rutschpferde.“

### Aus aller Welt.

**Potsdam**, 19. Juli. Die größte Gänsefabrik in Deutschland ist die von Strahe in Alt-Wendisch; denn vom August bis Ende Dezember werden dort täglich 400—500 Gänse geschlachtet. Die Verträge mit Berliner Abnehmern sind so geschlossen, daß Strahe wöchentlich mindestens 3000 Stück liefern muß. Deftler aber werden bis 6000 Stück verlangt. Die Mast dauert 3—4 Wochen und geschieht in Büchsen unter freiem Himmel, wo 50—200 Gänse stierlich eng beisammen stehen. Die Mast besteht in Hafer und Gerste.

**Chemnitz**, 19. Juli. Die Chemnitzer Stadtverordneten haben in Berücksichtigung der gestiegenen Lebensmittelpreise eine Erhöhung des Einkommens der ständigen Lehrer genehmigt. Das Gehalt soll nach 10 Jahren 2100 M., nach 15 Jahren 2400 M., nach 20 Jahren 2700 M., nach 25 Jahren 3000 M. und nach 30 Jahren 3300 M. betragen.

**Amsterdam**, 18. Juli. Mehr als 13 Monate sind seit dem Unfall verstrichen, von dem verschiedene Mitglieder des Zirkus Carré bei Kirchhagen betroffen wurden, und noch scheint die Entschädigungsfrage für alle, die durch die dabei erhaltenen Verletzungen die Fähigkeit zur ferneren Ausübung ihres Berufes verloren haben, nicht endgültig entschieden zu sein. Nach dem Bericht eines Amsterdamer Blattes

wird aber nunmehr damit Ernst gemacht werden, da das Amtsgericht in Hannover kürzlich an die Amsterdamer Rechtsbank das Ergehen gerichtet habe, den damals schwer verletzten Herrn Schuitenvoerder, bekannt durch seine Rolle als „Dummer August“, durch einen Spezialarzt untersuchen und durch denselben die Frage beantworten zu lassen, ob die damaligen Verletzungen desselben ein volles Hindernis für die weitere Ausübung seines bisherigen Berufes seien. Diese Frage ist bejahend beantwortet worden, und es steht also zu hoffen, daß die Angelegenheit auch für die anderen Opfer der Katastrophe befriedigend erledigt werde.

Das Neuter'sche Bureau hatte aus Sydney gemeldet, die holländische Insel Sangir sei durch einen Vulkan-Ausbruch total zerstört worden, wobei 12,000 Menschen umgekommen seien. Die Katastrophe fand aber schon, wie jetzt amtlich gemeldet wird, bereits am 7. Juni statt, wobei drei Dörfer zerstört und mehrere hundert Menschen getötet wurden. Seither hat keine neue Katastrophe stattgefunden. Es liegt hier also lediglich eine Wiederholung einer früheren Meldung, und zwar in übertriebener Weise, vor. — Diefelbe Insel hat schon einmal, am 2. März 1856, durch den Ausbruch des im Norden der Insel belegenen Vulkans Gemong Awe furchtbare Schäden erlitten. Damals kamen 6000 Personen um. Die Sangirinseln sind eine östliche Inselgruppe zwischen Celebes und den Philippinen, etwa 50 kleine Inseln mit einem Gesamtflächeninhalt von 15 Quadratmeilen und 50—60,000 Einwohnern. Die Einwohner sind Malaien. Die größte Insel führt den Namen Sangir.

Newyork, 19. Juli. Bei Mariton kollidierten zwei Eisenbahnzüge, von denen der eine Ausflügler vom Niagara-Fall zurückbrachte. Die ersten zwei Waggon dieses Zuges wurden in den Willand-Kanal geschleudert. Eine Menge der Passagiere wurde teils getötet, teils schwer verletzt. Welche Züge sind getrümmert.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 20. Juli. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Zeitbank.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,45
5 pCt. do.	100,60	101,16
6 pCt. do.	87,60	88,16

8 1/2 pCt. Odenburg. Confol's (Stück à 100 M im Verkauf 1/2 pCt. höher.)	99	100
4 pCt. Odenburg. Communal-Anleihe	101	—
4 pCt. do. do. (Stück von 100 M)	101,25	—
8 1/2 pCt. Odenburg. Communal-Anleihe	99	—
8 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Bankbriefe (Stück à 50 M)	99	—
8 pCt. Odenb. Prämien-Anleihe (jezt in pCt. notiert)	187,10	—
4 pCt. Cutin-Bücher Prior.-Obligationen	101	—
4 pCt. Darmstädter Stadt-Anleihe	—	—
8 1/2 pCt. Hamburger Rente	97,95	98,50
8 1/2 pCt. Hamburger Staats-Anleihe von 1861	97,45	—
8 pCt. Bremer do.	96,50	97,35
8 pCt. Boden-Badener Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Preussische consoldirte Anleihe	106,90	107,45
8 1/2 pCt. do. do.	100,50	101,05
8 pCt. do. do.	87,60	88,16
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 20,000 fr. und darüber.)	—	—
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 4000, 1000 und 500 fr.)	—	—
4 pCt. Römische Stadt-Anleihe II.—VI. Serie	—	—
8 1/2 pCt. Schwedische Staats-Anleihe von 1868	93,95	—
4 pCt. Pfandbr. d. Braunsch.-Hannov. Hypothekend.	100,70	101,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Bank	100,90	—
4 pCt. Pfandbr. der Westfäl. Hypoth.-u. Wechselbank	100,70	—
8 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	95	95,55
5 pCt. Borussia-Prioritäten	100	—
5 pCt. Niedersächs. Prioritäten	100	—
4 1/2 pCt. Warps.-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 105	100	—
4 1/2 pCt. Glasbütten-Priorität., rückzahlbar 105	100	—
Odenburgische Landesbank-Aktien	—	—
40 pCt. Einzahlung und 6 pCt. Zins vom 31. December 1891.	—	—
Odenburgische Staats-Aktien	—	120
4 pCt. Zins vom 1. Januar.	—	—
Warpspinnerei-Stamm-Aktien, Stück à 1000 M (franco Zins)	—	—
Recht auf Amsterdamer Turf für fl. 100 in M.	168,20	169
„ „ „ für 1 „ „	20,95	20,45
„ „ „ für 1/2 „ „	4,15	4,30
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,79	—

An der Berliner Börse notierten gestern: Odenburgische Spar- u. Zeitbank-Aktien Odenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustheute) Odenb. Reichs- u. Gewerkschafts-Aktien per Stück 1560 M bez. G. Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

### Witterungsbeobachtungen in Odenburg von A. Schulz, Optiker.

die Schweine selbst ungemein rasch an den Mann gebracht, da die Nachfrage bedeutend war und auch von auswärtigen Händler alles ankaufen, was zu bekommen war. Schweißschafte lieferten 12 bis 14 M, 4 bis 6 Monate alte Schweine wurden mit 83 bis 40 M bezahlt; alte Sauen bedangen 70 bis 80 M. Es wurden nur junge Kartoffeln und zwar in ziemlich bedeutender Menge angeboten, für lange Schweißschafte wurden pro Scheffel 1,40 M verlangt, aber für 2 Liter 15 S., andere Sorten kosteten pro Scheffel 1,10 M. Der Buttermarkt war schwach befüllt, die Butter wurde durchschnittlich pro Pfund mit 1 M bezahlt. Eier waren recht viel an den Markt gebracht und wurden pro Duzend mit 60 S. verkauft. Der Fleischmarkt bot viel gute Ware, ein großer Teil des zugeführten Fleisches blieb wegen geringen Bedarfs unverkauft. Johannisbeeren wurden mit 13 S. pro Liter bezahlt, Blaubeeren kosteten schon wieder 20 S. pro Liter. Der Gemüsemarkt bot in allen Sorten Gemüsen bei mäßigen Preisen reiche Auswahl.

Bremer Wochenmarkt, Dienstag, 19. Juli. Das Angebot von Butter genigte kaum für die ziemlich bedeutende Nachfrage und so fand alles zu hohen Preisen Abnehmer; beste Ware kostete pro Pfund 1,15 M, Schlagschmalz und geringere Qualität 1,05 M. Frische Butterer, welche immer sparamer werden, waren unter 70 S. pro Duzend nicht viel zu haben; für kleinere Stücke zahlte man 65 S. Lebende Fühner zum Schlachten werden jetzt mehr offeriert zu 1,50 M bis 2 M pro Stück, lebende junge Enten zu 1,50 M, kleine Schinken zu 65 S. größere zu 80 S. und 90 S., gewöhnliche Tauben zu 80 S., kleine Kanarienvögel zu 40 S., größere zu 1,50 M pro Stück. Für geschlachtetes Geflügel machte man folgende Forderungen: junge Tauben 55 S., Hühner zum Braten 80 S. bis 1,10 M, Enten 1,80 M, Gans 2,00 M, Fäher 1,80 bis 2,20 M, junge Gänse 2,50 bis 6 M. Auf dem Gemüsemarkt gab es grüne Ware in Gülle und Fülle; Kartoffeln wurden sowohl angefaßt, daß man die besten Sorten; Kartoffeln Bisquit- u. schon zu 25 S. pro 5 Liter kaufen konnte; gewöhnliche weiße gab man zu 80 S. pro 20 Liter ab. Auch Kürbisse, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachel- und Bienenwaben wurden viel offeriert; letztere 1 Rilo zu 25 S. Der Blumenmarkt war sehr gut befüllt, der Fischmarkt dagegen ohne Bedeutung.

Monat.	Thermometer ° Ré.	Barometer		Lufttemperatur Monat. 1892, niedrigste
		mm	Barometer Bar. in Lin.	
19. Juli	7 u. Nm.	+12,1	757,3	+16,2
20. Juli	8 „ Nm.	+12,6	756,2	+17,2

### Anzeigen.

**Bekanntmachungen der Behörden.**  
Die Maurerarbeiten für das Theatergebäude zu Odenburg i. Gr. sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt zu Odenburg i. Gr. einzusehen, und die letzteren auch gegen portofreie Einzahlung von 1,20 M zu beziehen.

Die Offerten sind auf vorgeschriebenem Formular und in geschlossener Kontur bis zum 27. Juli d. J. mittags 12 Uhr, auf dem Stadtbauamt einzureichen.

Die Submittenten bleiben 14 Tage an ihre Offerte gebunden.

Der Magistrat behält sich vor, unter den Submittenten zu wählen, wie auch sämtliche Offerten abzulehnen.

Odenburg, den 15. Juli 1892.  
Der Stadtmagistrat.  
Kraemann.

### Privat-Bekanntmachungen.

**Kafede.** Die von G. Farms zu Delfshausen nachgelassene Grundherrschaft, groß 5,3127 ha, worauf Erhaltung u. Winterfutter für 2 Kühe, wird nochmals am Freitag, den 22. Juli cr., nachm. 5 Uhr,

in Led's Wirtshaus in Delfshausen zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

Beim Gange befindet sich ein großer Garten mit guten Obstbäumen und sind 16 Scheffel Ackerland in bester Kultur.

Kaufstücker ladet ein  
C. Sogendorff, Auktionator.

**Odenburg.** Die den minderjährigen Kindern des weiland Hermann Bernhard Lehmann zu Bloherfelde gehörenden Immobilien, als:

- 1) die zu Bloherfelde belegene, jezt an Diedr. Theesfeld daselbst verheuerte Stelle,
- 2) die zu Dien belegene, jezt an August Stürmann und Joh. Meyer zu Petersweh verheuerte, etwa 6 Tagewerk große Wiese,
- 3) das im Burwinkelersfelde belegene, jezt an Hermann Hinrichs zu Westendorf verheuerte, etwa 6 Juch große Land,

sollen am  
**Sonnabend, den 23. Juli d. J.,**  
nachmittags 3 Uhr,

in Käpler's Wirtshaus „im brögen Garten“ zu Westhof auf vier Jahre öffentlich gegen Meistgebot veräußert werden.

Genehtliebhaber ladet hiermit ein  
Edo Meiners, Auktionator.

**Grifede.** Zu verkaufen ein schöner Eber.  
F. Schlange.

**Delfshausen.** Zu verkaufen eine gute Quene, die in 14 Tagen kalbi. Gerf. Farms.

**Kafede.** Auf sofort e. Schuhmacher-gesell.  
G. Faveloff, Schuhmacher.

## Totaler Ausverkauf.

Sämtliche noch vorrätige Sommer-Artikel, zur Konkursmasse der Firma Silberberg & Weinberg, Langestraße 19, gehörend, sind nochmals bedeutend im Preise ermäßigt und im Schaufenster auf jedem Stück vorgemerkt.

Ganz besonders mache noch auf eine schöne Auswahl  
**Garnierter Damen-Hüte,**  
die jezt à 2, 3, 4 u. 5 Mk. verkauft werden, aufmerksam; der reelle Wert ist das 4- und 5fache.  
J. A. Calberla,  
Konkurs-Verwalter.

Zweite Münsterbau	Bar ohne Abzug.
<b>Geld-Lotterie</b>	1 Gew. à 50000 = 50000 M
z. Wiederherstellung d. Münsters z. Freiburg i. B.	1 „ à 20000 = 20000 „
<b>Ziehung am 6. u. 7. Septbr. 1892.</b>	1 „ à 10000 = 10000 „
Die Lose à 3 M. sind von dem Bankhaus	1 „ à 5000 = 5000 „
<b>Carl Heintze, Berlin W.,</b>	10 „ à 1000 = 10000 „
Unter den Linden 3,	20 „ à 500 = 10000 „
übernommen und von demselben gegen Ein-	100 „ à 200 = 20000 „
sendung des Betrages auf Postanweisung zu	200 „ à 100 = 20000 „
beziehen. — Jeder Bestellung sind für Porto	400 „ à 50 = 20000 „
und Gewinnliste 30 Pfg. beizufügen.	2500 „ à 20 = 50000 „
Der Münsterbauverein zu Freiburg i. B.	Ausserdem mindestens
Loseversandt a. Wunsch auch unt. Nachnahme	50 Kunstwerte von 45000 „
	3284 Gewinne = 260000 M

### Deffentlicher Verkauf eines Geschäftshauses.

Das zur Konkursmasse des Buchbinders W. Wichmann hier selbst gehörige, an der Saarenstraße hier selbst belegene zweistöckige Wohnhaus mit Hofplatz soll am  
**Dienstag, den 26. Juli d. J.,**  
mittags 12 Uhr,  
im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Abteilung I hier selbst, öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Antritt kann sofort oder am 1. November d. J. erfolgen.

Das Haus, an einer der verkehrsreichsten Straßen Odenburg's, hat einen hellen, geräumigen Laden und eignet sich zu jedem Geschäft.  
E. Memmen, Pfllr.

### Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 22. Juni cr., nachm. 4 Uhr anfangend, kommen bei dem Wirt Paradies zu Odenburg nachfolgende Pfandobjekte:

- 2 Kommoden, 2 Blumentöpfe mit Blumen,
- 1 Gummitaum, 1 Blumenkorb, 1 Handschuhkasten, 1 Sofaakissen, 1 Schummerrolle,
- 1 Sofa, 1 Lederstuhl, 1 Blumentisch und andere Sachen

zur öffentlichen Versteigerung.  
Manthey,  
Gerichtsvollzieher.

### Pferdegeschirre,

modern und dauerhaft gearbeitet, ein- und zweispännige, empfiehlt billigst  
A. Fentschel, Bergstr. 6.

### Carl Fischbeck, Lindenstr. 36.



Braugläserte Eimachstöpfe, Eimachstrufen, Eimachbüchsen, Obst-Kochstöpfe von 5 l an, feine braugläs. Milch-Töpfe, 6 Stück 40 S., Milchketten in allen Sorten.

### Aufforderung.

**Zwischenahn.** Diejenigen, welche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Ritters und Handelsmanns Joh. Diedr. Ahlers zu Speden Forderungen zu haben glauben, eruche ich freundlich, mir bis spätestens den 25. Juli d. J. spezifizirte Rechnungen zukommen zu lassen, bezugl. Aufnahme ins Inventar.  
J. G. Hinrichs.

Diesen Sonnabend, um 7 1/2 Uhr, wird bei Frau Ww. Hansen, Wischelnstr. 1. ein Schwein ausgehauen, à Pfd. 55 S.

Ein kat. Mädchen, welches schon etwas nähen kann, findet sofort Stelle bei Elise Krüner, Kleidermacherin, in Siltent b. Münster.

Verloren am Sonntag Mittag auf dem Dobben ein Portemannaie mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Theaterwall 1.

### Theater-Garten.

Freitag, den 22. Juli 1892:

**5. Abonnements-Konzert.**

Anfang 7 Uhr.  
H. Hüttner,  
Königl. Musikdirektor.

### Klub Kameradschaft.

**BALL**

am 2. August 1892

im Hotel zum Lindenhof.  
Anfang 8 Uhr. D. B.

### Gesangverein Bruderschaft.

Sonntag, den 21. Juli:

**Fahnenweihe**

im Saale des Hrn. F. Willers, Odenburg.  
Von 4 Uhr an:

**Großer Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein  
der Vorstand.

# Beilage

№ 167 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 20. Juli 1892.

## Wer sühnt's?

Roman von E. Bely.  
(Fortsetzung.)

„Wieder geträumt, mein Schatz?“ fragte Dill, geräuschlos sich aufkommend und vor dem Tischrande ihr gegenüber sitzend.  
„Sie ließ die Arme sinken und sah ihn unsicher an. „Darf man fragen, warum?“ legte der Kaufmann hinzu und ließ die Augen zusammen.  
„Lene sagte nach dem Räuseln, eine Antwort konnte sie nicht geben, weil sie nicht zu lügen vermochte — die Wahrheit aber?“ sie wußte wohl, daß ihr die verräterische Lippe in die Wangen gestiegen war. Und er hatte so viele Augen.  
„Nun, liebe dich nicht — oder soll ich nachhelfen?“ fragte er und zog einen Stuhl in ihre Nähe.  
„Nun, was quälst Du mich?“ murmelte das gezeichnete Mädchen.  
„Eine Wette könnt' gelten.“  
„Sie preßte die Lippen fest aufeinander und sah in ihren Augen.“  
„Hundert Mark, auch tausend! Nur, daß keiner mitreden darf.“ „Dem alten Liebsten gilt's, was?“  
„Nicht im Armenhaus?“  
„Sie hob die Blicke — Ernst Bornmann war immer der Herrscher seiner Stiefelknecht — aber der Nachsatz konnte doch nicht betreffen.  
„Wie leicht es ihrem Feindtode wurde, die Gedanken von dem unglücklichen Gesichte abzulenken.  
„Dill's nicht stimmen, mein Engel? und es ist doch so, wenn Liebster ist im Dorf der Schmiede,“ das sollst Du ja niemals gern geungen haben — heut will's freilich nicht mehr klappen. Aber wenn Du mir einen recht zärtlichen Blick gibst, bring' ich schon auf die alte Melodie einen neuen Vers fertig: „Mein Liebster sitzt im Armenhaus.“  
„Du lägst!“ sagte sie, „das kann nicht wahr sein!“  
„Er wollte plötzlich die Faust und hielt sie ihr drohend vor das erbleichende Gesicht. „Siehst Du, daß ich Dich habe! Brauche nicht einmal Namen zu nennen und der Vogel sitzt doch schon in der Schlinge. Aber Dein Gethülpe nur — wahr ist's doch, seit heute Mittag ist Ernst Bornmann Inasse des Armenhauses!“  
„Vormitziger Gott!“ und dann umflammte sie seinen Arm. „Wie ging's zu, sag's nur — das ist ja schlimmer als der Tod, das ist ja gleich wie das Zuchthaus in den Augen der Leute!“  
„Er grünte sie an.  
„Freilich, meine gute, teilnahmevolle Lene — so ist es auch. Und ich war ebenfalls teilnahmevoll und wollte Dich nicht eher irgend etwas davon hören lassen, eh's sicher war. Jetzt ist er aber drin, der schöne Zünder — und wird wahnsinnig wohl gerade keine Taube locken. Auch wollte ich mit der Genau nicht entgehen lassen, Dich selber mit dieser unterirdischen Katastrophe bekannt zu machen!“  
„Barbar!“  
„Im Gegenteil, mein Engel. Es konnte Dir's jemand zum Lachen dienen und Deine schwachen Nerven hätten es nicht ertragen,“ höhnte er. „So, vom liebevollen Gatten.“  
„Sie ging mit gerungenen Händen im Zimmer auf und ab; plötzlich blieb sie vor ihm stehen.  
„Niemand, niemals hatt' ich's einem andern geglaubt — aber von Deinem Gesichte lese ich's!“ sagte sie schauernd.  
„Was Du alles gelernt hast,“ spottete er.  
„Ich weiß auch, daß Du Anteil daran hast, daß es so gekommen ist,“ fuhr sie fort. „Hier drinnen sagst mir eine Schmeichelei.“

„Sieh doch — sieh doch!“ Anton Dill rief einen pfeifenden Laut aus. Ueber das „Wie“ des Ereignisses plagte sie sich aber noch, schüttelte endlich den Kopf und sagte wie zu den Wänden hin:  
„Er hatte ja selber ein Haus —“  
„Verschuldet!“ setzte Anton hinzu. „Und Jemand, der ein Interesse daran hat, ihn nicht mehr im Orte zu sehen, kaufte die Forderungen und ließ sich das Haus dafür zuschreiben.“  
„Das warst Du!“ und ihre blauen Augen öffneten sich weit.  
„Und dieser selbige Mann sperrte die Schlossschmiede an dem Tage, wo sie den Schmied ohne Loskaufen, und setzte seine Hahnelstetten auf die Straße.“  
„Dieser Schuft warst Du!“  
„Bornmanns Ernst ging ins Armenhaus, das ist noch mehr wie in die Fremde, wohin ich ihn haben wollte — das ist aus der Welt!“ rief der Kaufmann, sprang vom Sitz empor und kam auf Lene zu:  
„Nun, nun! Mein Liebster sitzt im Armenhaus — da ist der Klapperstiefel — sag, sag' ich!“  
„Sie blieb unbeweglich. „Daß Du Dich solcher That rühmen magst —“  
„Er hat Dir nachgestellt.“  
„Das ist nicht wahr!“ gab sie ruhig zurück.  
„Nun, wenn Du's anders willst, ist's mir auch recht, etwa so: Du läufst ihm nach.“  
„Anton Dill!“ sagte Lene, weiter nichts, aber ein Ausdruck echter Frauenwürde verbreitete sich über ihr Gesicht. „Daß sie nicht weinte, nicht zusammenbrach, so ungeachtet hoheitsvoll erscheinen konnte, das ärgerte ihn.  
„Sollst mich kennen lernen!“ murmelte er, die Hände ballend, „sollst sehen, daß ich mich nicht zum Spahrei machen lasse.“  
„Sie wandte ihm wortlos den Rücken und ging nach der Thür des Nebengemachs. Mit einem Sprunge war er ihr nach und schüttelte sie an der Schulter.  
„In dies Haus bist Du gekommen mit meineidigen Gedanken, Weib, Du!“ schrie er. „An unserem Hochzeitabend ist's gewesen, wo er Dir etwas zugesüßert hat. Mehr als einmal habe ich Dich darum gefragt. Was war's?“  
„Sie warf den Kopf zurück, der grünfunkelnde Schein kam in ihre Augen.  
„Daß mich los!“  
„Nicht eher,“ rief er, „bis Du mir Rube gestanden!“  
„Wie erbärmlich er in seiner Wut erschien, sie mußte lächeln, alle Furcht war von ihr gewichen. Wobor sollte sie auch noch welche haben? Ernst Bornmann war im Gemeindegemach, verachtet, ausgehoben — und bloß darum, weil Anton Dill ihm Rade und Verfolgung zugeschworen.  
„O, wenn sie ihm das vergelten könnte!  
„Wißt Du es wirklich wissen?“ fragte sie dann.  
„Nach mich nicht rufen, Weib!“  
„Sie schüttelte sich, daß seine Hände von ihr abfielen.  
„Ernst Bornmann und ich waren einander einmal gut — so gut! Und an jenem Abend ist er gekommen, um mich daran zu erinnern, daß mir das Warten auf ihn doch zu lang geworden sei.“  
„Und Du, Du!“ keuchte er.  
„Ich habe in meinem Herzen Gott gebeten, daß er mir die Sünde verzeihen möge, weil ich nicht gewartet habe!“ sagte Lene flüchtig.  
Ein erstickter Laut, die Faust schlug auf ihre Schulter herab — aber wie er zum zweiten Male ausholten wollte, war sie an der Thür, und eh' er sich besinnen konnte, die Treppe hinab.

Nicht gequält, nicht geschrien hatte sie, nur der seltsame Blick und der eilige Ton: „Dir halte ich mein Wort!“  
Er stand erst regungslos, dann schlug er sich gegen die Stirn.  
„Daß er sich nicht besser beherrsicht, daß er einen Standal herbeigeführt hatte! Er, dem so viel an dem Urtheil der Leute lag.  
„Quälen, peinigen in der Stille verstand er ja, nach außen hin mußte sein Opfer keine Handgabe, kein Recht erhalten.“  
„Lene — Lene!“ rief er bittend und elste ihr nach.  
„Wenn er, der jetzt vorsichtig und unauffällig die Räume des Hauses, die Treppe und den Hof durchsuchte, den größten Fluch hätte hören können, welchen Ernst Bornmann ausstieß!  
„Von dem Augenblicke an, wo Anton Dill drüber in Lene's Zimmer getreten war, hatte Ernst sein erglühendes Gesicht fest an die Scheiben gepreßt — nicht eine Bewegung entging ihm, er fühlte auch, daß von ihm gesprochen wurde, er wußte, daß Lene um feinerwillen die Hände rang. Als der Kaufmann die Faust ballte, krampfte er die seine zusammen, als jener das junge Weib schüttelte, sagte er die Fensterposten, als wollte er wie ein zweiter Simon das Gebäude stürzen, dann taftete seine Hand nach der Tasche und fühlte ein eisernes Werkzeug darin, seinen Hammer.  
„Nun hob der drüber die Hand — und: „Das ist Dein Tod,“ sprach er mit fester Stimme vor sich hin, als schwöre er's vor unsichtbaren Zeugen — dann bohrte der Schlag — und hier ein gurgelnder Laut, ein Treppenhinunterhürzen —“  
(Fortsetzung folgt.)



## Kampfgenossen-Verein

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.  
**Öffentliches Sommerfest**  
im „Oldenburger Schützenhof“ am  
Sonntag, den 24. Juli d. J.,  
zum Besten des Witwen- und Waisenfonds  
des Vereins.  
Musik von der ganzen Kapelle des Oldenb. Inf.-Regts.  
Nr. 91 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir.  
Herrn Hüttner.  
Gesang-Vorträge des Gesang-Vereins „Kameradschaft“  
unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Hofkapellmuskants Brand.  
Anfang des Konzerts 4 1/2 Uhr nachmittags.  
Ball (in beiden Sälen) 7 Uhr abends.  
Don 7 Uhr an Entree frei.  
Bei eintretender Dunkelheit wird der Garten brillant  
erleuchtet werden.  
Das Konzert-Programm ist ein gewähltes, es enthält  
u. a.: „Erinnerung an 1870/71“, großes Schlachtpotpouri  
von Saro.  
**Eintrittskarten** à 30 S sind bis 24. Juli, mittags  
12 Uhr, zu haben bei den Herren Düring (Vereinslokal),  
Aug. Timpe, Haarenstraße, Wiltmann, Buchhändler, Langen-  
straße, Dilllage, Richter, Bremer & Spieste, Bode, C.  
Dortmann, Heiligengeiststraße, und Joh. Willers (Ste-  
binger Hof). An der Kasse 40 S. Militärpersonen ohne  
Charge mit Ausnahme der Einjährig-Freiwilligen, zahlen an  
der Kasse 20 S.  
Zu dem sich an das Konzert anschließenden Balle können  
Gäste gegen einen Beitrag zu den Kosten desselben eingeführt  
werden und werden diese gebeten, zu diesem Zwecke sich an  
einen der anwesenden Festordner zu wenden.

### Anzeigen.

#### Frucht-Verkauf

in  
**Huntlosen u. Samnum.**  
Der Wäcker Wilb. Deuer läßt am  
Freitag, den 22. Juli d. J.,  
nachmittags 4 Uhr anfangend,  
auf Wäcker's Stelle in Huntlosen:  
25 Sch. S. recht guten  
Roggen und  
15 Sch. S. recht guten  
Hafer  
auf dem  
Halm  
meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
kaufen.  
Denner läßt Herr Wentens  
3 Sch. S. Roggen und  
3 Sch. S. Hafer  
auf dem Gemein-  
schaftsacker auf Bruns Rande  
am  
22. Sch. S. Roggen  
verkaufen.  
Kaufliebhaber wollen sich in Schmidt's  
Kaufhaus versammeln, wozu einladet  
J. S. Harms.

### Öffentlicher Verkauf

von  
**Gras und Roggen**  
zu  
**Wardenburg u. Westerburg.**  
Der Hausmann Christ. Dannemann  
zu Oberlethe läßt am  
Freitag, den 22. Juli d. J.,  
nachmittags 1 Uhr,  
in der Wardenburger Marsch:  
**25 Tagewerk Gras**  
in passenden Abteilungen, und  
an demselben Tage,  
nachmittags 3 Uhr,  
läßt der Hausmann Heintz. Dannemann  
zu Westerburg:  
**40 Sch. S. Roggen**  
auf dem Halm und  
**40 Tagewerk Gras**  
in passenden Abteilungen  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
kaufen.  
F. Lenzer.  
**Mein Haus,** bestehend aus einem  
guten Geschäftshaus, wünsch ich mit Antritt  
auf November unter günstigen Bedingungen  
billig zu verkaufen.  
Herrn Weinberg.

### Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Die dem Brinkfischer Heinrich  
Gerhard Hübeler gehörende, zu Tungen be-  
legene Brinkfischerstelle, bestehend aus einem  
Wohnhause und 39 are 02 qm Acker- und  
Gartenländereien, soll am  
Sonntag, den 23. Juli d. J.  
Nachmittags 5 1/2 Uhr  
in Pörtner's Wirtshaus zum dritten  
Male zum Verkaufe aufgesetzt werden. Bis  
heute sind nur 2000 M geboten. Im dritten  
Verkaufstermine wird der Zuschlag voraus-  
sichtlich erteilt werden.  
J. A. Galberla.  
**Öffentlicher**  
**Grasverkauf zu Zweelbäte.**  
Osternburg. Am  
Sonntag, den 23. Juli d. J.,  
nachmittags 5 Uhr,  
lasse ich in meiner zu Zweelbäte belegenen  
Wiese 14 Tagewerk Gras in Abteilungen  
an Ort und Stelle verkaufen, wozu Käufer  
freundlich einladet  
C. Fente.  
**Kalk,**  
großkündig und weiß, liefere ich lose schon  
von 20 Centner an für 90 S den Centner  
ab Waggon.  
F. Neumann, Oldenburg,  
Alexanderstr. 7.

### Musverkauf

von  
**Sonnenschirmen**  
zu stark heruntergeetzten  
Preisen.  
O. Diechler, Akternstr. 16.

### 92er neuen Salzhering

verfendet in zarter, fetter Ware, so wie  
man ihn im Binnenlande selten bekommt, das  
5-Kilo-Paß oder 4-Liter-Dose mit Inb. ca.  
40 St. franko Postnachnahme 3,00 M  
L. Broden, Seringsalzeerei,  
Greifswald a. d. Dänie.  
Zu verkaufen ein an der Bloherfelder  
Chaussee belegenes  
**Wohnhaus**  
mit ca. 3 Scheffel, großem Garten.  
Antritt November 1892 oder Mai 1893.  
Zahlungsbedingungen günstig.  
E. Memmen, Rißler,  
Bergstr. 5.

## Öffentlicher Verkauf.

**Edewecht.** Der Räter **Geur. Weber** zu Nordbiewecht läßt wegen Auswanderung am **Dienstag, den 2. August d. J.,** nachm. 2 Uhr aufsd., in und bei seiner Wohnung:

- 2 milchgebende Kühe,
- 1 Ziege,
- 3 Schweine,
- 2 Wagen mit Aufzug, 1 Pflug mit Wägel, 1 Egge, 2 Karren, 1 Stadmühle, 1 Schneid-  
lade mit zwei Messern, 1 Kreutz, 1 Schwein-  
kessel — 125 Str. fassend — 1 gr. Kupf.  
Kessel, sowie Forken, Spaten, Senfen, Sichel,  
Garten, Baljen, Körbe, Säden, Viden zc.,  
ferner: 2 Glaschränke, 2 Kleiderchränke,  
2 Kommoden, 1 Spiegel, 5 Tische, 1 1/2 Dtzd.  
Stühle, 2 Wanduhren, zinn. Rummen,  
Kannen und Kessel, 1 noch neue Näh-  
maschine, 2 Koffer, sowie mehrere sonstige  
haus- und adergerechte Sachen, sodann:

- 12 Sch. C. Roggen,
  - 6 Sch. C. Hafer,
  - 1 1/2 Sch. C. Gerste,
  - 6 Sch. C. Kartoffeln
- und die Gartenfrüchte beim Hause öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein

**Weinrenten.**

**Apn.** Der Halbötter Gerh. Clausen zu Lange, z. B. in Oldenburg, läßt am **Sonnabend, den 30. Juli d. J.,** nachmittags 3 Uhr, in Keil's Wirtshaus in Dackfande seine zu Tange belesene

## Stelle,

bestehend aus: Wohnhaus, Scheune, Viehstoben und 18 ha 16 ar 27 qm Garten-, Bau-, Wiesen- und Weidelandereien, auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend ver-  
heuern.

Zugleich soll alsdann der Versuch gemacht werden, die Stelle unter der Hand zu ver-  
kaufen und soll bei irgend annehmbarern  
Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden.  
Kauf- und Heuerlustige ladet ein

**J. W. Zeller.**

**Apn.** Der Rechnungsführer **Hinrichs** in **Stücklingen**, als Kurator der Konturs-  
masse des Kaufmanns **Ahlers** zu **Elisabeth-**  
sehn, läßt am

**Montag, den 25., und**  
**Dienstag, den 26. Juli d. J.,**  
nachm. 1 Uhr aufsd.,  
in **Brumund's Wirtshaus** in **Angulstehn:**  
einen großen Posten  
**Manufakturwaren,**

als:  
eine Partie Buckskin und Halbuckskin,  
Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten  
und Farben, fertige Hosen, Röcke, Jacken  
und Planelleenden, diverse Wollfächer,  
Schawls und Tücher, wollene und halb-  
wollene Planelle, Bettmöbel und Bett-  
parkende, Kattun und Druckkatune, so-  
wie Kurz- und Weißwaren aller Art  
u. s. w. u. s. w.,  
ferner: eine Quantität Kolonialwaren,  
als: Thee, Kaffee, Zucker, Pflaumen zc.,  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
kaufen.  
**J. W. Zeller.**

Größte Auswahl.  
Reelle und billigste  
Bezugsquelle  
für  
**Tuche u. Buckskins**  
bei  
**Hillje & Köhne,**  
Oldenburg i. Gr.,  
23. Langestr. 23.  
Master franko.

# Großes Kegelfest

im **Hotel zum Lindenhof** zu **Oldenburg**  
am **24., 25. u. 26. Juni 1892**  
auf 8 ganz neuen Regelbahnen.

Geleitet wird auf: **Preis-, Meisterchafts-, Partales-, Konkurrenz- und**  
**Partie-Bahnen.** Auf sämtlichen Bahnen gelangen von der Einnahme mindestens 75 %  
als Preise zur Verteilung und beträgt der 1. Preis auf den Preisbahnen mindestens 80 M.  
An allen 3 Tagen findet in den herrlichen Gartenanlagen des „Lindenhofs“:

## Großes Frei-Konzert

statt, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Obenb. Dragoner-Regiments Nr. 19 unter  
persönlicher Leitung des Königl. Stabtrumpeters Herrn Feuke.

Am **Sonntag, den 24. Juli,**  
in den festlich decorierten Räumen des Stabfliments:

## Großer öffentlicher Ball,

Lanzaboniment bis 11 Uhr 1 Mark,  
und am

**Dienstag, den 26. Juli:**

## Großer Fest-Ball.

An jedem Abend **brillante bengalische Beleuchtung** des ganzen Gartens.  
Zu diesem Kegelfeste werden die Mitglieder der Kegelflubs, alle Freunde des Kegels  
sowie die ganze Bürgerschaft ergebenst eingeladen.

Das Fest-Komitee.

NB. Beginn des Kegels an jedem Tage **nachmittags um 2 Uhr.** —  
Karten zu den Preisbahnen sind an den bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu haben; für  
auswärtige Regler bleiben Karten reserviert.

Auf dem Festplatze befinden sich außerdem: **Karrnellen, Rundkegelbahn,**  
**Kuchen- und Blumenbuden.**

**Oldenburg's beste Seife!**

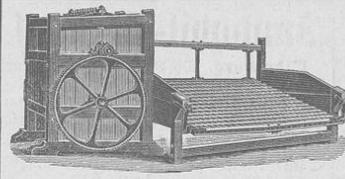
## Doering's Seife mit der Eule,

bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur  
**Haut- und Schönheitspflege,**  
ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien, Droguerien und  
Kolonialwarengeschäften erhältlich.  
Diese Seife giebt der Haut ein jugendliches, frisches Aus-  
sehen und erhält dieselbe bis ins hohe Alter  
**zart und glatt.**

- Doering's Seife ist nicht allein in den hiesigen  
feinsten Damen-Boudoirs, sondern in fast allen  
Haushaltungen Oldenburg's und Umgegend  
ausschliesslich im Gebrauch,  
sie wird von Jedermann benützt, dem daran gelegen ist,  
eine schöne, gesunde und reine Haut  
zu haben.

Weil Doering's Seife mit der Eule **nur Seife** ist, d. h. nur aus Fett  
und Lauge besteht, ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere unnütze  
Zusätze enthält, **wäscht sie sich auch nur sehr wenig ab,** ist bis auf  
den kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der  
Haut zuträglichste anerkannt, doch  
**die billigste Toilette-Seife der Welt!**

Jedem Stück Doering's Seife muss unsere Schutzmarke die Eule auf-  
geprägt sein, daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule“.  
Preis **40 Pfg.** pro Stück



Fabrik:  
**Sophienstraße 3a.**

**H. A. Büsing,**  
**Oldenburg,**  
**Maschinenfabrik und**  
**Metallgießerei.**

Fager:  
**Alexanderstraße 1.**

**Spezialität:**  
**Mühlenganlagen, Sägereien, Dampfmaschinen,**  
**landwirtschaftliche Maschinen.**  
Als letztere werden namentlich empfohlen:  
**H. A. Büsing's**  
**Glattstroh-Stiftendreschmaschinen mit Breitschüttler,**  
ferner:  
**Breitdreschmaschinen mit Rollschüttler, Goepel für 1—4**  
**Pferde, Säckelmachinen, Staubmühlen zc.**  
**Lager**  
**fertiger Dampfmaschinen, Armaturen,**  
**Pumpen etc.**  
Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

**Apn.** Der Räter **Diebr.** **Gardner**  
in **Nordloh** beschäftigt seine daselbst belesene

## Stelle,

bestehend aus Wohnhaus und 7 ha 44 ar 43 qm  
Garten-, Bau-, Wiesen- und Weidelandereien  
unter der Hand zu verkaufen und wird nach  
gezeichnet am

**Sonnabend, d. 30. Juli d. J.,**  
nachmittags 2 Uhr,  
in **Keil's Wirtshaus** in **Nordloh**,  
wesend sein, mit Kauflustigen zu kontulieren.  
Da die Stelle unmittelbar am **Wiesen-**  
**Nordloher Tief** belesene, würde dieselbe  
lich für einen Schiffsbaumelzier geeignet sein,  
da ein Selgen daselbst sehr leicht anzubauen  
**J. W. Zeller.**

## Strackerjan,

**Aberglauben u. Sagen**  
zu kaufen gesucht. Offerten werden  
F. W. G. an die Expedition dieses Blattes  
erbeten.

## Steppdecken

empfehlen zu heruntergelegten  
**Achternstr. F. Ohmstedt**  
**32.**

**Regen-, Bromnaden**  
u. **Staubmäntel,**  
**Sacketts u. Umhänge**  
sowie hellfarbige  
**Kleiderstoffe**  
zu und unter **Kostenpreis.**  
**Achternstr. F. Ohmstedt**  
**32.**

Zu verkaufen eine in unmittel-  
barer Nähe von Oldenburg belegene

## Besitzung,

bestehend aus einem neuen Wohnhause mit  
Scheune, Garten und ca. 17 Morgen  
Wiesenlandereien. Event. kann auch  
Wohnhaus mit Scheune und Garten  
verkauft werden.

**E. Memmel, Hillr.,**  
**Bergstr. 5.**

In meinem neuen Hause, **Barrenstr.**  
neben **Herrn Bremer** habe ein geräumiges  
**Obergeschoss** zu vermieten.  
**G. Wühlmeier, Wallstr. 22.**

**Edewecht.** Wünsch eine junge weis-  
samen **Hanshand** zu kaufen, an **Witt-**  
**Bernhardiner.** **Gausmann Dage.**

**Bode & Trone, Hannover.**  
Fabr. feuer- u. diebst. **Ver-**  
u. **Gewölbe.** 30jähr. **Spezial-**  
der **Reichsb., Hann. Staat,**  
Königl. **Behörd.,** **Arch.- u. Ver-**  
gr. **Bauk.** d. **Jm- u. Ausl. Grob- u. Fein-**  
allen **Größen.** **Billige Preise** bei **Bestell-**  
vorzögl. **Ausf. Diebst. Kassetten, Grob-**  
**Preisvers. frei u. ohne Kosten.**

**Brunnenbohrer.**  
Tiefbohrergeräte, Pumpen jeder Art  
Größe, bester Konstruktion, sowie  
mobilen kauf- und mietweise  
**Gebr. Lutz, Frankfurt a. M.**

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen  
frankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Kctan's Selbstbehaltung**  
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.  
Leser es Jeder, der an den Folgen  
Kastor leidet. **Tausende** **Ver-**  
**demselben ihre Wiederherstellung.**  
Zu beziehen durch das Verlags-**Mag-**  
in **Leipzig, Neumarkt No. 34,** sowie  
jede **Buchhandlung.**

Ich wohne jetzt **Stantino 3.**  
**J. Wolfram, prakt. Zahnar.**  
Verlangt auf 1. Sept. ob. 1. Okt. d. J.  
ein **burdaus zuverlässiger**  
**Detail-Reisender**  
für mein **Manufakturwarengeschäft.**  
Herrn, welche bereits mit **Erfolg**  
haben, gebe ich den **Vorzug.**  
**Leer.** **S. E. Diefmann.**